

(† 1469), der zum rechten Flügel des Hussitismus gehörte und eine zeitlang auch Prediger in der Bethlehemskapelle in Prag war, beschreibt M. kodikologisch und inhaltlich sieben Hss., die mit Drachow in Verbindung gebracht werden, und versucht, sie einander zuzuordnen. Umfangreiche Quellenzitate erlauben nähere Einsichten in Drachows Ideenwelt. Ivan Hlaváček

Jaroslav BOUBÍN, Petr Chelčický. Myslitel a reformátor [Peter von Chelčice. Denker und Reformator], Praha 2005, Vyšehrad, 196 S., 41 Abb., ISBN 80-7021-654-9. – Das Buch knüpft eng an ältere Forschungen des Vf. an und bedeutet im gewissen Sinne ihren Abschluß. Denn eine moderne, den heutigen Ansprüchen entsprechende tschechische Monographie über Peter von Chelčice haben wir bisher nicht gehabt, obwohl es an analytischen Studien namhafter Mediävisten nicht fehlt und Peters Name in allen Publikationen über das Hussitentum oder die spätm. Philosophie vorkommt. Besser versorgt ist die westliche Literatur (vgl. DA 41, 684). Da detaillierte Angaben über Peters Lebensdaten kaum vorhanden sind, muß man sich auf seine zahlreichen tschechisch verfaßten (und nicht immer edierten) Texte stützen, aus denen sich die Philosophie Peters rekonstruieren läßt. B. versucht, allen Aspekten sowohl von Peters Vita wie seiner Weltanschauung gerecht zu werden und bietet am Ende auch noch eine kleine Anthologie von Peters Selbstzeugnissen. Der gut dokumentierte Text ist mit einer historiographischen Übersicht sowie Registern versehen. Leider ist keine fremdsprachige Zusammenfassung beigefügt. Ivan Hlaváček

Bernhard NEIDIGER, Standesgemäßes Leben oder frommes Gebet? Die Haltung der weltlichen Gewalt zur Reform von Frauenklöstern im 15. Jahrhundert, Rottenburger Jb. für KG 22 (2003) S. 201–220, demonstriert am Beispiel der Dominikanerinnenklöster Schönensteinbach im Elsaß (1397), Maria Magdalena an den Steinen in Basel (1423) und Liebenau bei Worms (1425) sowie mit Seitenblicken auf weitere südwestdeutsche Nonnenkonvente, daß „geistlich-religiöse Aspekte“ (S. 202) zur Erklärung des Reformhandelns von Landesherren und Reichsstädten durchaus Beachtung verdienen. R. S.

4. Rechts- und Verfassungsgeschichte

1. Allgemeines S. 346. 2. Weltliches Recht S. 356. 3. Kirchliches Recht S. 357.
4. Städteverfassung, Stadtrecht S. 361.

Staatsformen. Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Handbuch, hg. von Alexander GALLUS und Eckhard JESSE, Köln u. a. 2004, Böhlau, 415 S., ISBN 3-412-07604-X, EUR 39,90. – In dem bewußt vergleichend angelegten und in einem einfachen Stil abgehandelten Werk wurde der MA-Teil übernommen von Gerhard DOHRN-VAN ROSSUM, Staats-